Bundesrat Johann Jakob Scherrer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-703915

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sturmwaffenzug enthält unter anderem die SS-10-Panzerabwehrwaffe, die vom Boden oder einem leichten Fahrzeug abgeschossen werden kann. Im Radar-Halbzug sind Personal und Ausrüstung für die Füsilierkompanien und die Kampfgruppe enthalten.

In der Füsilierkompanie wurde der 4. Füsilierzug wieder abgeschafft, um eine einfachere Führung zu gewährleisten. Die freiwerdenden Bestände werden zur Bildung der 5. Füsilierkompanie verwendet. Ferner wurde die Anzahl der Funkmittel erheblich gesteigert.

P. R.

Bundesrat Johann Jakob Scherrer

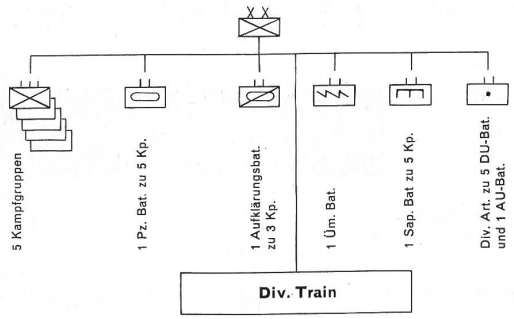
Der aus Winterthur gebürtige Bundesrat Johann Jakob Scherrer hat das Militärdepartement in den Jahren 1876 bis 1878 geleitet. Mit ihm gelangte wiederum ein Mann an die Spitze des Militärdepartements, der bereits in der Armee eine glänzende Karriere gemacht hatte und der deshalb mit den Bedürfnissen unseres Wehrwesens in besonderer Weise vertraut war.

Scherrer wurde am 10. November 1825 in Schönenberg (bei Richterswil) geboren und bildete sich vorerst als Kaufmann aus. Bei seiner Mitwirkung am Sonderbundskrieg, an dem er als Korporal teilnahm, fand er Geschmack an der militärischen Tätigkeit, so daß er sich bald für den Soldatenberuf entschied — ohne daß er dadurch, wie man das damals noch konnte, seine zivile und politische Tätigkeit aufzugeben brauchte. Er wurde schon im Jahr 1848 als Leutnant brevetiert und trat zwei Jahre später als Oberleutnant in das damalige eidgenössische Stabsbüro über. Nun folgte ein rascher militärischer Aufstieg, der Scherrer im Jahr 1865 bereits auf die Stufe des eidgenössischen Obersten führte; als solcher amtete er von nun weg als Oberinstruktor der Kavallerie. Scherrer ist der einzige Instruktionsoffizier unserer Armee, der bis in die Stellung eines Bundesrats aufgestiegen ist!

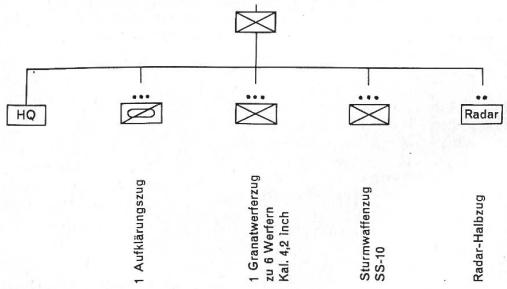
Im Jahr 1869 trat Scherrer als Vertreter der damaligen Zürcher demokratischen Bewegung in den Nationalrat ein, und gleichzeitig wurde er in den Regierungsrat seines Heimatkantons gewählt. Im Jahr 1872 erfolgte seine Wahl in den Bundesrat; aber seine militärischen Neigungen gestatteten ihm vorerst noch nicht den Verzicht auf die soldatische Tätigkeit, und so ereignete sich das Einmalige, daß der bereits zum Bundesrat gewählte Oberst Scherrer im Herbst 1872 noch als Kommandant der 4. Division eine Manöverpartei führte — «mit Auszeichnung», wie sein Biograph zu berichten weiß.

In den drei Jahren, während denen Scherrer das Militärdepartement leitete, zeichnete er sich vor allem durch die Unerschrockenheit und Tatkraft aus, mit denen er allen Unsitten und Mißbräuchen zu Leibe rückte; namentlich in der Westschweiz, wo man in den Jahren nach dem Deutsch-Französischen Krieg auf «preußische Methoden» in der Armee schlecht zu sprechen war, ernteten seine durchgreifenden Maßnahmen nicht lauter Zustimmung und brachten ihm erhebliche Anfechtung. Am 23. Dezember 1878 starb Scherrer im Alter von erst 53 Jahren unerwartet an den Folgen einer Operation.

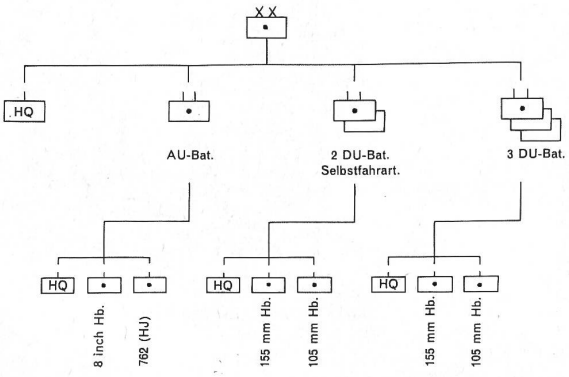
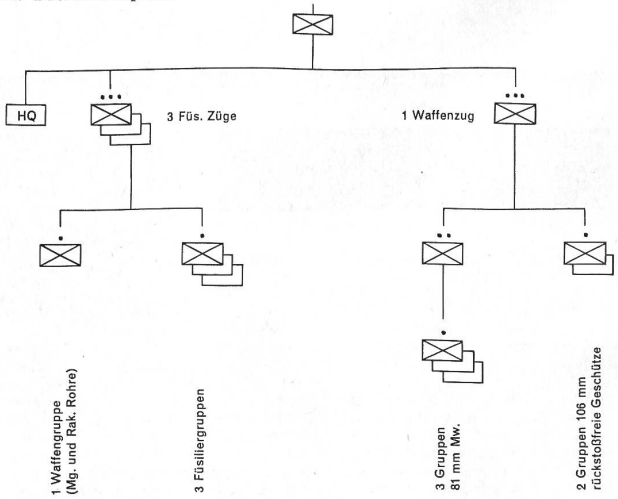
Die neue ROCID



Die Gefechtsunterstützungskompanie



Die neue Divisionsartillerie



Die Füsilierkompanie